



Ressort: Politik

## Giffey verliert Direktmandat bei neuer Pannenwahl

Berlin, 14.02.2023 [ENA]

Die Wiederholungspannenwahl Nr. 2 ist vorüber, und irgendwie haben alle das Gefühl; ja, wählen durften wir, aber es bleibt alles bei dem Ergebnis, das wir schon seit 13 Monaten haben, denn offensichtlich will die geschlagene Partei SPD, genau gesagt Frau Giffey, an ihrem Stuhl kleben bleiben.

Update noch bevor der Bericht überhaupt veröffentlicht wird: Es gab schon wieder eine Wahlpanne bei der Wiederholungswahl. Wie der Landeswahlleiter Bröchler vor wenigen Stunden bekanntgab, sind im Berliner Bezirk Lichtenberg irgendwie rund 450 Wahlbriefe liegengeblieben und nicht ausgezählt worden. Das ist insofern besonders brisant weil der Unterschied zwischen den Stimmen der SPD und Grünen nur knapp über 100 Stimmen ist. Wenn sich durch die Wahlbriefe jetzt die Reihenfolge womöglich ändert und die SPD auf Platz 3 rutscht, könnte das erneut eine Klage gegen diese Wahl auslösen. Völlig unerklärlich sind aber mehrere Punkte: Wie kann es sein, das diese Wahlumschläge „ liegengeblieben „ sind ?

Wo sind die denn liegengeblieben, waren die überhaupt verklebt und warum wurden die weder am Sonntag, noch am Montag vermisch und wer hat die gefunden ? Welche Fachkräfte waren denn hier am Werk gewesen ? Schade, das es keinen Pannemann mehr gibt. Und wieso die Stimmen erst bis Freitag ausgezählt sind und nicht am Tag des Findens ausgewertet und in die Statistik einfließen, bleibt auch ein Geheimnis der Wahlleitung, wer da keine Mausehelei vermutet, liegt wahrscheinlich falsch. Ich jedenfalls glaube ja.

Und das mit der Schieberei geht so: Die CDU erreicht 28.2 % und gewinnt über 10 % dazu, wird stärkste Kraft bei der Wahl. Die SPD erreicht 18.4 % und verliert 3 %, Die Grünen ebenfalls 18.4 % und verlieren 0.5 % und Die Linke erreicht 12.2 % und verliert 1.9 %. Die blaue Partei konnte als einzige Partei zulegen um 1.1 % auf jetzt 9.1 %, die FDP verlor 2.5 % und ist damit nicht mehr im Abgeordnetenhaus vertreten. Die Sitzverteilung würde jetzt so aussehen, das die CDU 48 bekäme, die SPD und Grüne j 31, die Linke 21 und die blaue Partei 16. Soweit so gut.

Es will aber keine Partei mit der CDU koalieren, und das wurde eigentlich schon vor der Wahl klar; Frau Esken behauptet bei Anne Will gar, die CDU habe sich mit ihren kritischen Auseinandersetzungen zu den anderen Parteien jeden Koalitionspartner quasi verspielt. Herr Spahn bringt es auf den Punkt: Offensichtlich dürfe man nach dem Demokratieverständnis von Frau Esken keine Kritikpunkte mehr bei anderen Parteien benennen, damit diese bloß bei einem eventuellen Wahlgewinn zur Verfügung ständen. Im übrigen gäbe es ja auch zwischen den 3 jetzigen Parteienbündnis ebenfalls hier und da Differenzen, die nicht

### Redaktioneller Programmdienst: European News Agency

Annette-Kolb-Str. 16  
D-85055 Ingolstadt  
Telefon: +49 (0) 841-951. 99.660  
Telefax: +49 (0) 841-951. 99.661  
Email: [contact@european-news-agency.com](mailto:contact@european-news-agency.com)  
Internet: [european-news-agency.com](http://european-news-agency.com)

### Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.



..... International Press Service .....

unüberwindbar seien.

Also ein abgekartetes Spiel, weil natürlich vorher klar war, das die CDU niemals alleine regieren könne, genauso wie Giffey und Co. klar war, das sie die Wahl verlieren würden. Und das insbesondere bei der SPD, die ja in Berlin nicht besonders helle als Führungspartei regiert haben. Das sieht Frau Esken ganz anders. Man müsse den Parteien ja auch mal Zeit geben, die Probleme anzupacken, die seien ja gerade dabei, vieles zu richten. Und dann der Zusatz: Sie jetzt inmitten ihrer so schweren und guten Arbeit zu stoppen, wäre nicht gut. Genau damit sagt sie, die Wahlen waren eigentlich Unsinn, wir bleiben sowieso an der Macht. Dabei interessiert sie der Bürgerwillen wenig.

Auch wenn Frau Will ihr bescheinigt, das 74 % der Berliner mit der Arbeit der bisherigen Parteienkoalition nicht zufrieden sind. Auch nicht als ihr ein Journalist den Bürgern mal die Augen öffnet und klarstellt, das von 13 Monaten gar keine Rede sein kann, die SPD mit teilweise unterschiedlichen Koalitionspartnern seit 20 Jahren im Abgeordnetenhaus vorne sei und was sei in diesen Jahren aus Berlin geworden, warum wurden nicht schon die angeblich so schweren und großen Probleme angegangen ? Betretendes Schweigen bei Esken.

Berliner Flughäfen, verfehelter Wohnungsbau, Verkehrs- und Sicherheitslage in Berlin, Entlassung von Straftätern weil angeblich der Platz in Justizvollzugsbereiche zu klein sind, zuletzt Verkehrsstopp in der Friedrichstraße, und die desaströse Aufklärung der Silvestervorkommnisse, man kann es auch Vertuschung nennen, wo bis heute keine einzige Person festgenommen worden ist, Esken dazu: Die Behörden ermitteln ja noch. Ja wie lange denn noch ? Dazu ist zu sagen, das Frau Giffey ihr Direktmandat in ihrem Wahlkreis deutlich verpasst hat, so toll kann sie gar nicht sein und das bestätigen ihr auch die Bürger. Sie erhielt im Wahlkreis 6 Neukölln lediglich 29.6 % der Erststimmen, der CDU Mann Schenk dagegen 45.3 %. Klarer geht's nicht.

Aber über die Rangliste der Partei hat sie natürlich trotzdem einen Platz im Abgeordnetenhaus sicher. Und noch etwa, was die Parteien immer vergessen. SPD mit 18.4 %. Wieviel % der Bevölkerung, und das finde ich immer interessant, haben denn die SPD gewählt, d.h. wieviel % vertreten denn die SPD. Die Rechnung ist ganz einfach, nicht für Frau Esken, die braucht da offensichtlich Nachhilfe: 2.442.049 Wahlberechtigte, wovon 63 % gewählt haben. Das sind 1.538.491 Wähler, davon 18.4 % sind 283.082 Bürger in Berlin, die die SPD vertritt. Ziehen wir davon noch die SPD Mitglieder ab, bleiben keine Viertelmillion Bürger übrig.

Bei der CDU sind es immerhin 433.855 Bürger, eine deutlich höhere Zahl. Der vermeintliche Wahlsieger der CDU Kai Wegner hat zwar bereits angekündigt, mit allen Parteien sprechen zu wollen, um eine Koalition zu bilden, das wird aber so gut wie ausgeschlossen sein, das dabei was herumkommt. Die Täuschung der 3 Parteien SPD Linke und Grüne ist perfekt: Ja, man wolle natürlich mit der CDU sprechen;

**Redaktioneller Programmdienst:  
European News Agency**

Annette-Kolb-Str. 16  
D-85055 Ingolstadt  
Telefon: +49 (0) 841-951. 99.660  
Telefax: +49 (0) 841-951. 99.661  
Email: [contact@european-news-agency.com](mailto:contact@european-news-agency.com)  
Internet: [european-news-agency.com](http://european-news-agency.com)

**Haftungsausschluss:**

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.



..... International Press Service.....

klar, sprechen kann man ja mal, um den Eindruck zu erwecken, man akzeptiere den Wählerwillen, aber im Inneren ist doch die Entscheidung längst gefallen. Und Frau Giffey: Die erkennt ihre Niederlage nicht an, weiß sie doch die sichere Unterstützung der anderen Parteien und tritt nicht zurück um den Weg freizumachen.

Ist ja auch zu schön gut zu verdienen, bestimmen zu können und keiner kann die Leistung anmahnen wie in freien Berufen. Ex Bundangestellte Sawsan Chebli, die tatsächlich mal Regierungssprecherin war, man glaubt's kaum, was in Deutschland alles möglich ist, schreibt dazu auf Twitter: Das Ergebnis in Berlin zeigt auch: Den Leuten sind die hässlichen rassistischen Ausfälle der CDU als Reaktion auf die Silvesternacht einfach total egal. Diese Frau hat natürlich ihren Frust wegen der verlorenen Wahl gemeint, Wahrheiten gegen ihre „Landsleute“, Migranten und Co., kann sie halt nicht vertragen. Aber mal innerhalb kurzer Zeit Ergebnisse zu liefern, dazu ist Giffey nicht in der Frage.

Lieber stellt sie sich mit Kontrollverlustbundesinnenministerin Faeser zusammen und redet von schneller Aufklärung und Strafen. Wann denn, wo denn ? Dummschwätzerinnen live. Aber hören wir zum Schluß nochmal in die Anne Will Sendung zum Wahlabend rein. Da wurde nämlich plötzlich davon geredet, Mehrheit der Stimmen bedeute nicht, man habe einen Regierungsauftrag. Das sei weder verbrieft noch irgendwo gesetzlich so festgelegt. Ach, ja was ganz Neues. Wir erinnern uns an die Wahlschlappe Schröder gegen Merkel, wo Schröder es einfach nicht hinnehmen wollte, abgelöst zu werden und er wollte die Gespräche führen.

Da wurde er ganz klar auf den Pott gesetzt, das natürlich derjenige die Initiative ergreift, der GEWÄHLT worden sei, und das sei nunmal der mit den meisten Stimmen. Damals wurde er vorsichtig gefragt ob hinsichtlich seines seltsamen Verhaltens irgendetwas nicht ganz in Ordnung sei mit ihm. Heute ist das natürlich anders, die Zeiten ändern sich, sagt ja auch SPD Scholz: Zeitenwende. Weiter mit Anne Will. Herr Bröcker sagt es so: Wer in den nächsten Wochen politisch klug agiert und auf dem Verhandlungstisch viel hinlegt, so Senatorenposten und Wahlgeschenke, der hat am Ende das Amt. Esken derweil fällt nichts sinnloseres ein, und das zeigt ihre Verzweiflung, mit einem CSU Beispiel aus dem Jahr 1950.

Mußte sie aber lange für lesen und diverse Mitarbeiter erst einmal recherchieren lassen. Sie will lieber das Wahlergebnis analysieren. Hä, was will sie denn analysieren ? Giffey ist abgewählt, als SPD Partei, als Person, und der Anstand, die die SPD und Giffey offensichtlich nicht haben, gebietet es, wie es viele Spitzenkandidaten bei Wahlen machen, fast alle, zurückzutreten und den Platz für einen gewählten Mann der Bürger freizumachen. Esken redet lieber davon, das keine Partei einen Regierungsauftrag habe. Doch, Frau Esken, immer der, der die meisten Stimmen hat, hat diesen erst einmal und versucht durch Gespräche diesen zu untermauern.

**Redaktioneller Programmdienst:  
European News Agency**

Annette-Kolb-Str. 16  
D-85055 Ingolstadt  
Telefon: +49 (0) 841-951. 99.660  
Telefax: +49 (0) 841-951. 99.661  
Email: [contact@european-news-agency.com](mailto:contact@european-news-agency.com)  
Internet: [european-news-agency.com](http://european-news-agency.com)

**Haftungsausschluss:**

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.



..... International Press Service.....

Man muß dieser Frau genau zuhören: Sie redet davon, das die derzeitige Koalition gezeigt hat, zusammen zu arbeiten zu KÖNNEN. Ach so, manchmal können sie, aber nicht immer. Sonst hätte sie ja gesagt, das die zusammenarbeiten. So toll ist das wohl nicht hinter den Kulissen. Interessant ist dann die Bekanntgabe einer Befragung, was die Berliner über ihre Stadt eigentlich denken. Quelle der Befragung ist Infratest dimap für ARD / Anne Will. Frage 1: In meiner Stadt oder Gemeinde fühle ich mich persönlich richtig wohl sagen 60 % der Berliner, 80 % der Deutschen. Nächste Abfrage: Die Polizei sorgt für Ordnung und Sicherheit sagen in Berlin 53 %, deutschlandweit 73 %.

Vorletzte Frage: Alles in allem funktionieren die Dinge gut sagen in Berlin 26 %, in Deutschland 69 %. Die letzte Frage zielt auf die Verlässlichkeit der öffentlichen Verwaltung; die beurteilen nur 18 % der Berliner als gegeben, in Deutschland 66 %. Viel schlechter kann eine Umfrage doch gar nicht sein, und da redet Esken von „mehr Zeit“, ja was haben die Parteien denn die letzten Jahre gemacht? Besonders dummdreist eine Aussage von ihr um diese Statistik zu entkräften: Ja, also Berlin ist in den letzten Jahren deutlich gewachsen. Ja, Frau Esken, das war einer ihre dümmsten Aussagen an diesem Abend, wodurch denn: Durch das hereinkarren von Flüchtlingen und Migranten, die nachweislich in Berlin extremen Zuwachs haben.

Und das lobt sie noch als besondere Leistung? Ist die bekloppt oder was? Der Journalist Bröcker ergänzt: Aufklärungsrate von Straftaten in Berlin nur 45 %. Und die gibt es nicht erst seit 13 Monaten. Irgendwann müsse man auch mal Verantwortung übernehmen. Aber warum denn, Herr Bröcker? Esken fällt nix besseres ein als das Ganze als beliebten Sport zu bezeichnen, schlecht über Berlin zu sprechen. Ja, Frau Esken, weil die Stadt Scheisse ist, ihre Probleme dank der jetzigen Regierung nicht in den Griff bekommt usw. Bröcker bemängelt weiter, das es der Senat noch nicht einmal zur Beweißsicherung geschafft hat, die Polizei mit Bodycams auszustatten, was in anderen Städten längst üblich ist.

Moment, Herr Bröcker, das wollen die ja auch nicht, da müßten sie laufend zeigen das Migranten und Flüchtlinge drauf sind. So dumm kann man doch nicht sein, das nicht zur Kenntnis zu nehmen. Eine der Problemlösungen in Berlin ist, das das Abschiebeterminal am Flughafen geschlossen worden ist. Um Abschiebungen zu verhindern anstatt endlich mal die abzuschieben, die abgeschoben gehören. Darüber hinaus hat diese Frau keine Manieren. Sie bittet sich Ausreden lassen aus und fällt laufend anderen Rednern ins Wort. Diese Frau ist flüssiger als flüssig: Überflüssig.

Und was fällt Frau Giffey im Anbetracht dieser hier genannten Fakten in einem Interview kurz nach der Wahlschlappe mit 2 Heute Journal „ein? Wir haben eine erfolgreiche Arbeit gemacht. Wir müssen uns anschauen warum die Berliner so gewählt haben. Es gibt offensichtlich eine Unzufriedenheit. Ich fass mich an den Kopf. Eben noch behauptet sie, erfolgreiche Politik zu machen weiß aber nicht das und warum die Berliner mit ihrer Arbeit eben nicht zufrieden sind. Das nennt sich Bürgernähe SPD, Linke, Grüne –

**Redaktioneller Programmdienst:  
European News Agency**

Annette-Kolb-Str. 16  
D-85055 Ingolstadt  
Telefon: +49 (0) 841-951. 99.660  
Telefax: +49 (0) 841-951. 99.661  
Email: [contact@european-news-agency.com](mailto:contact@european-news-agency.com)  
Internet: [european-news-agency.com](http://european-news-agency.com)

**Haftungsausschluss:**

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.



..... International Press Service.....

Dummes Geschwätz, sonst nix. Die Frau muß weg, und zwar mit Geschwindigkeit.

Bericht online lesen:

[https://www.european-news-agency.de/politik/giffey\\_verliert\\_direktmandat\\_bei\\_neuer\\_pannenwahl-85754/](https://www.european-news-agency.de/politik/giffey_verliert_direktmandat_bei_neuer_pannenwahl-85754/)

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDSStV: Uwe Hildebrandt

---

**Redaktioneller Programmdienst:  
European News Agency**

Annette-Kolb-Str. 16  
D-85055 Ingolstadt  
Telefon: +49 (0) 841-951. 99.660  
Telefax: +49 (0) 841-951. 99.661  
Email: [contact@european-news-agency.com](mailto:contact@european-news-agency.com)  
Internet: [european-news-agency.com](http://european-news-agency.com)

**Haftungsausschluss:**

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.